



Tennis trifft auf Inklusion

Übungen im Rollstuhl-Tennis standen beim Inklusionstag des TSV Mönchröden im September im Mittelpunkt. Trainer Thorsten Schubert möchte im neu gegründeten TC Rödental noch viele weitere Interessenten für dieses Angebot begeistern.
Fotos: TC Rödental/Engel

Die Tennisabteilung des TSV Mönchröden gründet einen eigenen Verein. Ideen wie eine Traglufthalle und Rollstuhlsport stehen nun ganz oben auf der Agenda.

Von Michael Döhler

In jedem Ende liegt ein neuer Anfang“, wies der spanische Philosoph Miguel de Unamuno bereits vor rund einem Jahrhundert darauf hin, dass Trennung auch die Chance für einen Aufbruch zu neuen Ufern bedeutet. Und das gilt nicht nur im zwischenmenschlichen Bereich. Im Landkreis Coburg hat sich nun ein neuer Sportverein aufgemacht, alte Zöpfe abzuschneiden und sich noch stärker auf eigene Ziele zu fokussieren. Ende Oktober verabschiedete sich die Tennisabteilung des TSV Mönchröden, um mit dem TC Rödental einen eigenständigen Verein, den nun jüngsten in der Stadt, zu gründen.

Die Initiatoren hatten sich im mehr dem Fußball zugewandten Turn- und Sportverein – die 1. Mannschaft kickt in der Landesliga – zunehmend als Stiefkind behandelt gefühlt. Mit der Tennisanlage, die der neue TCR dem TSV für den symbolischen Preis von einem Euro übernommen hat, als Basis, wollen Gottfried von Cramms Jünger nun durchstarten und eigene Projekte in den Vordergrund rücken. Allen voran zwei anspruchsvolle: zum einen die Errichtung einer neuen Traglufthalle, um ganzjährigen Spielbetrieb zu ermöglichen, und zum anderen Inklusionstennis für Sportler mit Behinderung anbieten.

„Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung des TSV Mönchröden am Montag, 27. Oktober 2025, wurde beschlossen, dass der Betrieb der Tennisabteilung zum 31. Dezember 2025 eingestellt wird. Ab 1. Januar 2026 gehen alle Rechte und Pflichten an der Tennisanlage auf den aus der bisherigen Abteilung neu gegründeten Verein TC Rödental über. Durch diese Maßnahme soll der Betrieb und die Weiterentwicklung des Tennissports in Rödental aufrechterhalten werden“, lautet die entsprechende Information auf der Internetseite des abgebenden Vereins.

Aktuell ein neuer Tennis-Boom

„Der Tennissport verzeichnet aktuell einen neuen Boom. Und mit der Möglichkeit, in Kooperation mit dem Bayerischen Tennisverband nun flächendeckend neuartige Traglufthallen zu realisieren, nimmt das Interesse weiter zu. In diesem Winter werden schon 500 Teams mehr als im vergangenen am Start sein“, freut sich Robert Engel über diese Entwicklung. Der 64-jährige Ortsbürger ist einer der Väter des Sports mit der gelben Filzkugel in Mönchröden, fungierte in der drittgrößten Abteilung des Turn- und Sportvereins stets an vorderster Front.

Parallel dazu als Vorstandsmitglied im Regionalvorstand Nordbayern des BTV, hatte der selbstständige IT-Berater die Idee, eine vom Landesverband vor rund zwei Jahren bayernweit gestartete Initiative mit Fokus auf inklusives Tennis auch

in seinem Klub umzusetzen. „Wir haben einen Sport-Rollstuhl zur Verfügung gestellt bekommen und sind in unserer Region der erste Verein, der sich sichtbar intensiv mit diesem Thema beschäftigt.“

Gemeinsam mit Thorsten Schubert, dem langjährigen hauptamtlichen Trainer beim TSV Mönchröden und nun frisch gewählten 1. Vorsitzenden des neuen TC, will er in dieser Vorreiterrolle das Tennis für Sportler mit Handicap vor Ort voranbringen. Inklusive barrierefreiem Umbau des bestehenden Tennisheims und der geplanten neuen Traglufthalle. Deren Baugenehmigung ist Ende August eingetroffen und ab September 2026 sollen mit ihr zwei der bestehenden vier Freiplätze während der Indoor-Monate überdacht werden.

„Der Termin am 15. steht schon im Terminplan und für den Aufbau haben sich schon Helfer aus anderen Klubs wie Untersiemau und Rothenkirchen angeboten“, bekommt der 53-jährige Headcoach aus Neustadt/C. in heller Vorfreude auf neue Trainingsmöglichkeiten leuchtende Augen. Denn: „Neben konsequenter Kinder- und Jugendarbeit sowie der Belegung der Erwachsenenmannschaften und Senioren, steht die Arbeit mit körperlich und geistig behinderten Mitbürgern im Mittelpunkt. Weitere Ziele sind die Modernisierung der Tennisanlage“, lautete die Botschaft an die Gründungsmitglieder bei der „Geburt“ des TCM am 27. Oktober.

Eintrag ins Vereinsregister gelang zügig

Viele von jenen sind vom TSV Mönchröden zum neuen TC herübergewandert, einige auch neu. Im rund 600 Mitglieder starken Hauptverein war die Tennisabteilung laut Robert Engel mit etwa 100 Personen die drittgrößte gewesen, allerdings immer schon unter der Maßgabe, dass sie sich selbst organisiert. Insofern falle nun der Schritt in die Selbstständigkeit nicht schwer. „Der Eintrag ins Vereinsregister ist in nur einhalb Wochen über die Bühne gegangen und die jetzt anstehende Anmeldung beim Bayerischen Landessportverband dürfte ebenfalls problemlos klappen“, sagt Robert Engel, der – im Gegensatz zu den meisten anderen – weiter auch Mitglied beim TSV als auch beim TC bleibt.

Im Juli dieses Jahres hatten Robert Engel und Thorsten Schubert im TSV Mönchröden einen ersten Inklusionstag auf die Beine – respektive auf die Räder – gestellt. Die Resonanz blieb allerdings noch überschaubar, nur rund eine Handvoll Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer haben teilgenommen. Aber: „Bis neue Ideen sich durchsetzen, braucht es immer einigen Vorlauf“, weiß Robert Engel um die Dicke von Brettern, die es zu bohren gilt. Und dass das Anpacken von Problemen angesagt ist. „Das scheitert manchmal schon an einer etwas zu hohen Rasenpflaster-Kante. Vor dem zweiten Inklusionstag habe ich sie gleich weggeflex“, erzählt er lachend.

Jener zweite Termin, Ende September, war bereits etwas besser besucht. Inzwischen sind zwei feste Trainingsgruppen geplant, in denen je zwei gehandicapte Tennissportler zwei Mal im Monat mit Thorsten Schubert im Sportland in Dörfles-Esbach üben sollen. „Thorsten macht das mit viel Feingefühl, es gibt viele Trainer, die sich das nicht zutrauen. Tennisspieler sind oft sehr sensibel“, lobt Engel den früheren Architekten, der seit 1997 den Trainerschein hat und sich in zahlreichen Weiterbildungen zusätzliches Wissen angeeignet hat, für dessen erfolgreiche Arbeit. Und er weist darauf hin, dass sich Tennisinteressierte – mit und ohne Behinderung – jederzeit bei Thorsten Schubert (Handy: 0160/93742532; E-Mail: thorsten.schubert@tc-roedental.de) melden können.

Vertrag mit 20-jähriger Laufzeit

Welche jener nun ab dem kommenden Jahr auch im Winter überdacht auf dem Vereinsgelände des TC Rödental leisten möchte. Angestoßen wurde der Bau einer neuen Traglufthalle bereits im Februar 2025. Doch hat es mit der Genehmigung bis August gedauert, weil wegen der benachbarten Liegenschaften mehrere Behörden wie Bundesbahn, Wasserwirtschaftsamt und Brandschutz zustimmen mussten.

Mit dem nötigen Vorlauf für die Produktion auf Bestellung hätte das in Holzkirchen ansässige Vertriebsunternehmen die Überdachung erst im Februar 2026 liefern können. Daher habe sich der TC entschieden, sie erst zum darauffolgenden Winter zu ordern. Betreiber der Halle ist die Aufsteller-Firma aus Holzkirchen, der Pachtvertrag wurde laut Robert Engel

mit einer Laufzeit von 20 Jahren geschlossen und der Gastgeber profitiere von vergünstigten Preisen für seine Mitglieder bei der Platzbelegung der zwei Spielfelder. Jene sollen künftig mit einem gelenkschonenden „Rebound Ace“-Hartplatz-Belag ausgestattet werden, der für Profis wie für behinderte Tennisspieler gleich gut geeignet sei. Die Buchung werde sowohl für jene als auch für Nichtmitglieder online erfolgen.

Robert Engel beim „Klinkenputzen“

Robert Engel wird sich unterdessen weiter dem „Klinkenputzen“ widmen. Telefonisch und schriftlich habe er bereits von Juni bis September Interesse an Inklusionstennis – „Lebenshilfe, Diakonie, Wefa, Behindertenbeauftragte, Orthopädieausstatter und Physiotherapeuten waren darunter“ – abgefragt, doch die Resonanz sei zumindest bislang noch sehr gering gewesen. Was dem Optimismus beim neuen TC Rödental keinen Abbruch tut. „Tennis geht mit vier Jahren los und sowohl die Kinder und Jugendlichen an den Schulen, für die wir einmal im Jahr einen Aktionstag durchführen, als auch die gehandicapten Sportler zeigen uns immer wieder, welch großen Spaß sie bei unserem Training haben.“

Neuen Ideen, vom kostenlosen Zubringer-Fahrdienst für behinderte Menschen bis hin zu Rollstuhl-Tennis-Turnieren, sind kaum Grenzen gesetzt. Den finanziellen Mitteln hingegen schon. Und dennoch: Es gibt Firmen, Stiftungen, Verbände und Soziale Einrichtungen, die Zuschüsse geben können“, retourniert Robert Engel – ähnlich treffsicher wie einst Tennis-Baron Gottfried von Cramm am Ball – jeglichen Zweifel am Gelingen des Projekts.

„Das scheitert manchmal schon an einer etwas zu hohen Rasenpflaster-Kante. Vor dem zweiten Inklusionstag habe ich sie gleich weggeflex.“

Robert Engel TSV-Mitglied

→ Mehr Bilder finden Sie auf unserer Internetseite.

Tennis-Traglufthalle



So ungefähr könnte es im Winter 2026 in Mönchröden aussehen.

Foto: AignerKarner

Temporäre Überdachung Eine Traglufthalle bietet Vereinen die Möglichkeit, ihre Tennisplätze temporär in den Wintermonaten zu überdachen und den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Für die Überdachung der Tennisanlage gibt es verschiedene Möglichkeiten – die Traglufthalle hat sich jedoch als praktikable Alternative zum Bau einer konventionellen Tennishalle bewährt.

Gerade durch den schnellen Aufbau und die ebenso schnelle Demontage, bietet die Traglufthalle ein Höchstmaß an Flexibilität für den Tennisclub oder Betreiber der Tennisanlage. Der Auf- und Abbau der Traglufthalle wird in vielen Fällen durch einen Profi (meist des Herstellers/Anbieters) und mithilfe von Vereinsmitgliedern durchgeführt. Die Dauer für den Auf- und Abbau kann grob mit einem Tag kalkuliert werden. Mittlerweile sind Tennis-Traglufthallen mit maximalem Komfort für die Spieler ausge-

stattet. Wärmeregulierung, Luftzirkulation und die optimale Beschaffenheit des Tennisbodens gehören zum Standard einer modernen Traglufthallenkonstruktion. Moderne Membransysteme sowie die Ausstattung mit einer LED-Tennishallenbeleuchtung minimieren den Energieverbrauch im Vergleich zu früheren Überdachungen von Tennisplätzen

Die Anlage in Rödental Die vom TC Rödental geordnete Traglufthalle wird vom Vertriebsunternehmen AignerKarner aus Holzkirchen geliefert und betrieben. Sie soll plangemäß am 15. September 2026 über die zwei bestehenden Plätze 1 und 2 gestellt, auf Erdanker verschraubt und aufgeblasen werden. An der Hallendecke sind Aufhängungen für LED-Beleuchtungskörper vorgesehen, der Zugang wird über eine behindertengerechte Schleuse möglich sein.

Wollen Rollstuhl-Tennis beim neuen TC Rödental forcieren: Robert Engel (links) und Trainer Thorsten Schubert.

